

Caripuyo vom 14. September bis zum 12. Oktober

Nachdem wir also fünf Wochen in Cochabamba verbracht haben, ging es nach unserem Spanischkurs ab in die Berge nach Norte de Potosi. Wir brachen zusammen mit Padre Carlos auf; nach 4,5 Stunden Fahrt kamen wir sicher in Sakaka an. Am nächsten Tag kamen Hermano Santi und Padre Joseba, die mich abholten damit wir gemeinsam nach Caripuyo fahren konnten. Diese Fahrt dauerte nur knapp zwei Stunden. Nun war ich also angekommen in „meinem“ 200 - Seelen Dorf auf 3300 m Höhe, weit weg von der Stadt in der Stille der Anden. Bis jetzt durfte ich vieles erleben, vor allem konnte ich die Kinder und Jugendliche des *Hogar Internado Campesino - San Antonio Maria Claret* kennenlernen. Im weiteren Bericht werde ich den Tagesablauf ein wenig schildern: Zur Zeit leben 90 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren im Internat. Die Verteilung zwischen den Geschlechtern ist ausgewogen. Die Kleinen, die erst knapp ein Jahr im Internat sind, können noch nicht gut spanisch sprechen, da ihre Muttersprache *Quechua* oder *Aymara* ist. Das Schuljahr beginnt immer im Februar und endet Ende November. Im Dezember und Januar gehen die Kinder und Jugendlichen nach Hause in ihre *Comunidades*, um bei ihren Familien die freie Zeit verbringen zu können. Der Tag beginnt für alle zwischen sechs und sieben Uhr, die Kinder waschen sich, machen sich fertig für den Tag. Um halb acht beginnt das Morgengebet und dauert eine halbe Stunde, bis es um acht Uhr dann ans Frühstück geht. Die Schule, die sich neben dem Internat befindet, beginnt um halb neun und endet um halb zwölf. Dann kommen alle zurück ins Internat und gegen halb eins wird dann zu Mittag gegessen. Der zweite Teil der Schule beginnt um halb zwei und endet je nach Altersstufe um drei, vier oder fünf Uhr. Nach der Schule gibt es dann noch einmal etwas zu essen und danach beginnt der Nachhilfeunterricht in Sprache, Mathematik etc. An ihm nehmen sogar alle teil. Mittlerweile ist es schon sechs Uhr, eine halbe Stunde, bevor die Dunkelheit hereinbricht.

Um halb sieben gibt es Abendessen und danach werden die Hausaufgaben erledigt. Zwischendurch, oder am Abend finden verschiedene Aktivitäten und Arbeiten statt. Die Kinder und Jugendlichen helfen der Köchin das Essen vorzubereiten, backen Brot, lernen Gitarre spielen oder spielen Fuß- und Basketball. Zwischen neun und zehn Uhr müssen dann alle schlafen. Am Samstag morgen ist Washtag, da gehen alle zum Fluss und waschen ihre Kleider. Sonntags morgens wird alles geputzt und am Abend wird ein Film angeschaut.

Wenn Gäste kommen oder auch an dem Abend an dem ich hier ankam, werden Tänze und Theaterstücke aufgeführt und Lieder gesungen. An einem Wochenende kamen zum Beispiel Jugendliche aus Sakaka zusammen mit Padre Carlos. Am nächsten Tag fanden dann verschiedene Sportturniere statt.

In der Zeit in der ich hier bin, konnte ich außerdem schon zwei *Comunidades* besuchen in denen Joseba und Santi mit den Kindern Kommunion feierten. Letzten Sonntag feierten wir in Caripuyo Konfirmation. Auch zu diesem Anlaß kamen viele Gäste und alle aßen nach der Feier zusammen.

Im Oktober wird auch die 40- jährige Anwesenheit und Arbeit der Claretiner Padres in Norte de Potosi gefeiert. Zu diesem Anlaß gibt es eine Festwoche, die nun gerade beginnt.

Ich fühle mich sehr wohl und auch gesundheitlich läuft alles super. Die Höhe macht mir nichts aus und das Essen vertrage ich gut. Bis jetzt ist also alles in Ordnung und ich freue mich auf den nächsten Monat und bin gespannt was ich Euch berichten kann.

Liebe Grüße

Lisanne

Ps.: Natürlich fragen die Kinder immer nach Julia und Laura - was sie machen, wie es ihnen geht...